

Uwe Tellkamp erhält Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung 2009

## Die Freiheit des Erzählens

Am 6. Dezember 2009 wird Uwe Tellkamp im Weimarer Musikgymnasium Schloss Belvedere vom Vorsitzenden der KAS, Ministerpräsident a. D. Bernhard Vogel, mit dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet. Die Feierstunde beginnt um 11 Uhr. Die Laudatio hält der Berliner Theologe Richard Schröder.

Der 1968 in Dresden geborene Schriftsteller hat bislang drei Romane und längere Prosagedichte publiziert. Die DDR lernte er von ihrer finstersten Seite kennen, als er während seines Wehrdienstes als Panzerkommandant in der NVA wegen „politischer Diversantentätigkeit“ – er hatte Anfang Oktober 1989 den Befehl verweigert, gegen Demonstranten vorzugehen, unter denen er seinen Bruder wusste – in Haft gesetzt und ihm der Medizin-Studienplatz entzogen wurde. Nach der friedlichen Revolution holte er das Medizinstudium in Leipzig, New York und Dresden nach und arbeitete als Unfallchirurg in einer Münchener Klinik.

Gewürdigt wird mit dem Literaturpreis der KAS die außergewöhnliche epische und ästhetische Qualität von Uwe Tellkamps Roman *Der Turm* (2008). Die Handlung des Romans spielt im letzten Jahrzehnt der DDR. Das erste Buch, *Die pädagogische Provinz*, erzählt im Stil eines nachmodernen Bildungsromans vom Entwicklungsweg eines Dresdner Bildungsbürgerkindes, das zweite Buch, „Die Schwerkraft“, von dessen Erfahrungen mit der Nationalen Volksarmee, mit der Arbeiterwelt und den Bürgerrechtsbewegungen der DDR.

Man kann *Der Turm* als Gesellschafts-, Bildungs- und Zeitroman lesen. Er verbindet die Erzähltradition der europäischen Moderne mit einem bekannten Thema der deutschen Zeitgeschichte und leistet einen bahnbrechenden Beitrag zur kulturpolitischen Diskussion über das Ende der DDR. Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands und sechzig Jahre nach der Gründung der beiden deutschen Staaten ist sein Buch ein herausragendes Erinnerungszeugnis, weil es Geschichte und Fiktion auf virtuose Weise verknüpft und unser Wissen über die friedliche Revolution im Osten Deutschlands vertieft. Uwe Tellkamp hat mit dem Turm ein literarisches Epos geschaffen gegen die Beschönigung der DDR-Geschichte, gegen ethische Indifferenz und für die Freiheit und Würde des Menschen.

Michael Braun



Uwe Tellkamp am 10. März 2009  
in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin anlässlich  
der Lesung aus seinem Roman „Der Turm“.

© Foto: Henning Lüders